

Zeitschrift: Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht
Herausgeber: E. Looser
Band: - (1847)
Heft: 8

Artikel: Sanftmuth
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sanftmuth.

(Von E....)

Es wächst ein Bäumlein irgendwo
Zur Lust vom Himmel uns bescheert!
Wer's blühen sieht, den macht es froh;
Wer's eigen hat, der hält es werth.
Ein Jeder ist darum bemüht,
Weil's Blümchen Hier so selten blüht.
Das Blümchen abelt Jedermann,
Wer's warten und erhalten kann.
Des Blümchens Heimath kennen wir,
Im Himmel ist sein Vaterland,
Zum Männerglück, zur Frauenzier
Ward es von Gott herabgesandt;
Wer Frauen = Sanftmuth ächt geseh'n,
Der kennt das Blümchen Immerschön.

Die Treibhauspflanzen.

Hinter dem Glas und kunstvoll erwärmt, da grünen sie trefflich;
Aber an freier Luft können sie nimmer besteh'n.
Pflanzt sie hinaus auf die Flur, wie schnell zerstört sie ein Lüftchen,
Und wenn der Lenz uns erquickt, sterben sie farblos und alt.
Mödebildung, von dir gewähren sie Gleichniß und Beispiel;
Kaum von der Mutter entwöhnt, fühlt schon das Knäblein sein Ich,
Spricht von der Menschenkultur, wie And're von Weihnacht und Kuchen,
Und von den Eltern bestaunt, wird er zum Wunder der Welt.
Aber der reine Genuß, den Unschuld und Jugend verleihen,
Der zu dem kräftigen Mann fördert das blühende Kind,
Ach, verloren ist er dem Jüngling der künstlichen Wärme;
Ihm ist der Frühling schon Herbst, ihm wird der Sommer zum Grab;
Und in der schönsten Mitte des Lebens, wenn Andere wirken,
Welfet, ein bleiches Gespenst, kraftlos das Wunderkind hin.

(G. F.)

Auflösung des Räthfels in der siebenten Lieferung: Ruß.

S y l b e n r ä t h f e l.

Unfreundlich ist die Erste anzusehen;
Oft macht sie selber dem Beherzten bange,
Auch trägt sie Schuld, daß manche Unthat schon gelang.
Die beiden lezten spielen wicht'ge Rollen
Bei Frau'n und Mädchen gegenwärt'ger Zeit
Und ihnen ist des Puzes Kunst geweiht.
Auch mit dem Ganzen künft du schauen
Die holden Mädchen und die Frauen;
Dem Kopfe dient's zu Schutz und Zier.
Nun! holde Schönen, rathet ihr.